

Blankeneser Kirche am Markt

Juni – August 2022

Unversehrt?!

„Der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt.“ So schreibt der Apostel Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki. Da ist ein wesentliches Bedürfnis menschlichen Lebens benannt: Unversehrtheit an Geist, Seele und Leib. Die Krisen dieser Zeit haben dieses Grundbedürfnis nach Unversehrtheit nochmal in den Fokus genommen. Die Klimakrise hat mit Dringlichkeit klargemacht, wie dicht unsere Welt am Abgrund ist und wie dringend eine Wende in vielen Bereichen notwendig ist. Das Leben der Schöpfung hat jetzt schon viele wunde Punkte, ist überhaupt nicht mehr unversehrt.

In der Corona-Pandemie war es zunächst vor allem der Leib, der bedroht schien, aber zunehmend wurde deutlich: Die Pandemie hat Auswirkungen auf das ganze Menschsein. Und wir können noch gar nicht absehen, welchen Schaden Geist und Seele von Menschen genommen haben, weil sehr vieles davon zu den Langzeitfolgen von Lockdowns, Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen gehört.

Sicher ist aber: Unversehrtheit ist alles andere als selbstverständlich – und das noch für längere Zeit, auch wenn jetzt die Beschränkungen mehr und mehr entfallen. Und wie das bedrohte Klima und die Pandemie in einer unheilvollen

Verbindung stehen, ist ebenfalls noch nicht zu bestimmen. Und noch mitten in der Omikronwelle spitzte sich die Lage um die Ukraine herum zu, die Drohungen wurden lauter, das Bemühen um Wahrung des Friedens emsiger – aber es gelang nicht zu verhindern, was wohl schon lange beschlossene Sache war: Angriffskrieg auf ein selbstständiges, freies, demokratisches Land und die Menschen, die darin leben.

Seitdem sind uns Bilder der Aggression, der Zerstörung, des Todes, der Angst, der Verzweiflung, der Flucht, der Not ... vor Augen und im Sinn, wo sie bleiben. Es sind die Menschen und ihre Schicksale, die uns nahekommen. Und ganz unterschiedliche Gefühle von Wut über Trauer bis zu Mitleid und Zuneigung treiben unsere Gemüter um, oftmals gleichzeitig. Dieser Krieg ist medial präsenter als alle anderen in der Welt, obwohl auch alle anderen Kriege für die betroffenen Menschen gar nicht weniger schlimm, mörderisch und zerstörend sind!

Die großen Krisen dieser Zeit zeigen uns, wie verletzlich das Leben, unser Miteinander und wir selber sind. Und wenn wir an diesen Krisen und den mit ihnen verbundenen Ängsten, Fragen und dunklen Szenarien nicht zerbrechen wollen, dann brauchen wir einen starken Glauben, eine feste

Fortsetzung auf S. 2

Flohmarkt am 30. April auf dem Kirchvorplatz – alle Erlöse in Höhe von 3986,72 € kamen über Hanseatic Help der Ukraine-Hilfe zugute. Herzlichen Dank allen, die mitgemacht und eingekauft haben!



Fortsetzung von S. 1

Hoffnung und eine große Liebe zu den Menschen, die diese Krisen in bedrohliche Not gebracht haben und noch bringen. Wir brauchen eine große Kraft zum Guten, um an der Wendung mitzuhelfen.

Und diese Wendung fängt bei uns selber an. „Der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch!“, so drückt es der Apostel Paulus aus. Man könnte es so übersetzen: Gott mache Euch gut! Gott verwandle Euch zum Guten! Der Gott des Friedens durchdringe Euch an Leib, Seele und Geist. Dann können Euch das Böse, die Zerstörung, die Angst ... nichts anhaben. Dann seid Ihr stark, um für andere da zu sein, die gerade schwach sind oder bedroht oder verzweifelt.

Die aktuellen Krisen brauchen uns! Darum lasst uns beten, dass der Gott des Friedens uns durchdringe und uns bewahre an Geist, Seele und Leib!

Propst Frie Bräsen

... und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens

Lk 1,19

Kann man angesichts der massiven Gewalt und des verheerenden Angriffs Russlands auf die Ukraine noch pazifistisch sein? Gilt der Slogan „Frieden schaffen ohne Waffen“ heute noch? Viele Menschen sind verunsichert in ihrer ethischen Haltung, die Politik spricht gar von einer Zeitenwende. Einerseits wollen wir die Ukraine in ihrem Recht auf Unabhängigkeit unterstützen, andererseits bedeuten Waffenlieferungen mehr Gewalt und mehr Tote – ein moralisches Dilemma. Am 6./7. Mai tagte in Travemünde eine Sondersynode der Nordkirche zum Ukraine-Krieg. Hier ein Auszug aus der abschließenden Erklärung:

„Das Selbstverteidigungsrecht der Ukraine ist rechtlich wie ethisch anzuerkennen. Die Lieferung von Waffen zur völkerrechtlich legitimierten Selbstverteidigung ist aus Sicht der Synode vertretbar. Es geht darum, zivilgesellschaftliche Strukturen zu erhalten, die durch eine russische Okkupation ebenso bedroht wären wie die freie Zivilgesellschaft in Russland es jetzt ist. Zugleich mahnt die Synode an, die ermutigenden Formen des gewaltfreien und zivilgesellschaftlichen Widerstands zu fördern, in Russland, in Belarus, in der Ukraine wie in ganz Europa. ...“

Einer wachsenden verbalen Aufrüstung in Diskussionen und medialen Darstellungen stellt sich die Synode entgegen. Stattdessen gilt es, eine besonnene Analyse zu fördern und bereits jetzt Perspektiven von Gerechtigkeit und Versöhnung nach dem Kriegsgeschehen vorzubereiten. Dazu gehört die Stärkung der Vereinten Nationen. Konkret fordert die Synode, dass entsprechend dem finanziellen Aufwand für Aus- und Aufrüstung der Bundeswehr intensive Investitionen in zivile Friedensarbeit beschlossen werden, insbesondere für die Bereiche Gerechtigkeit, Klimaschutz, Entwicklung und Bildung.“

Das Thema Friedensethik wollen wir im Herbst mit einer Veranstaltung in den Blick nehmen. Für diese Gemeindebrief-Ausgabe haben wir Stimmen aus unserem Umfeld gesammelt, die Schlaglichter auf die Situation werfen.



Merle Schröder

Als der Krieg begann, brannte es auf dem Kanal!

Merle Schröder, 29, ist Vikarin in der Kirchengemeinde St. Simeon in Alt-Osdorf. Nebenbei betreut sie seit Mai 2021 den Instagram-Account der evangelischen Militärseelsorge @emilseels.

Die evangelische Militärseelsorge will Soldat:innen in ihrer Lebenswirklichkeit erreichen. Deshalb gibt es sie auf den Standorten der Bundeswehr, aber eben auch im Netz, denn dort halten sich viele junge Soldat:innen zwischen 18 und 34 Jahren nach Feierabend auf: „Ich bewege mich in den gleichen Medien, in den gleichen Sphären und bin einfach präsent als Person, so wie ich bin, als Militärseelsorgerin“, erklärt Merle. So postet sie regelmäßig Bilder, Texte und Stories, stellt Fragen an die Soldat:innen, die ihr folgen, diskutiert in den Kommentarreihen und unterhält sich mit ihren Followern in den Direktnachrichten, die sie erreichen. ...

Vor dem Krieg erreichten Merle ein paar Direktnachrichten pro Tag. Seelsorgeanliegen waren dabei ganz alltägliche Dinge – nicht die großen friedensethischen Themen, die man vielleicht erwarten würde: „Das waren klassische Themen: ‚Hallo Merle, darf ich dich mal was fragen? Ich bin Kasernenschläfer und immer nur am Wochenende zuhause bei meiner Freundin. Und dann streiten wir uns oft darüber, dass ich so viel weg bin ...‘ Das waren Themen vor dem Krieg.“ Als der Ukrainekrieg anfang, „brannte es sprichwörtlich auf dem Kanal“, berichtet Merle. „Da erreichten mich plötzlich 20 bis 30 Nachrichten am Tag, die auch alle wirkliche Seelsorgeanliegen waren.“ Dazu kamen Kommentare unter Merles Posts. Denn nicht jedes Gespräch auf Instagram verläuft nur zwischen zwei Personen: „Die digitalen Medien lassen auch zu, dass die ganze ‚Gemeinde‘ sich um dieses Anliegen kümmert, in dem Moment, wo du das öffentlich in die Kommentare schreibst und andere darauf reagieren.“

In Kriegszeiten habe sich aber nicht nur die Zahl an Nachrichten und Kommentaren geändert, sondern auch die Anliegen selbst. Merle erzählt von Angehörigen der Soldat:innen, die von ihrer Angst sprechen, dass der Ehepartner an die EU-Außengrenze versetzt wird und denen sich die Frage stellt, wie man das dann den Kindern erklären solle. Oft wenden Soldat:innen sich aber auch mit ihrem Gefühl der Ohnmacht an sie: „Viele sitzen an ihren Schreibtischen und sind de facto ohnmächtig. Obwohl sie Soldat:innen sind, können sie nichts machen, denn sie sind nicht im Einsatz. Das können viele schwer verkraften, denn sie sagen: ‚Ich mache diesen Beruf, um damit etwas zu leisten für die Gesellschaft. Ich bin ausgebildet dafür, Frieden in Auseinandersetzungen zu bringen. Aber letztendlich läuft der Krieg seit zwei Monaten und ich mache seitdem dasselbe, was ich schon seit drei Jahren gemacht habe.“

Merle sieht ihre Rolle als Militärseelsorgerin in der digitalen Welt nun darin, „den Soldat:innen ein offenes Ohr zu geben, da zu sein, mit ihnen auszuhalten, dass die Situation unaushaltbar ist.“

Fortsetzung auf S. 4

Angesicht



Svetlana Tereshchenko

Geboren am 1. Oktober 1978 in Kremantschuk, zwei Söhne, 16 und 25 Jahre alt | Aus Kiew geflohen wohnt sie mit dem jüngeren Sohn in Blankenese. Der Ältere ist beim Militär und zur Zeit in Lwiw im Einsatz.

An Deinem ersten Tag hier bist Du bei 3 Grad in die Elbe getaucht. Du hast mir gesagt, dass Du es machst, um Dich zu beruhigen. Ich bin ein empathischer Mensch, ich spüre die Energie anderer Menschen und nehme sie wahr. Und ich gebe sie durch meinen Körper weiter. Ich habe dafür eine wunderbare Hilfe gefunden: Ich schwimme im Fluss, auch wenn er eiskalt ist. Ich reinige mich damit psychisch und gewinne neue Energie. Es wird mir damit einfacher, mein Inneres zu fühlen. Ich bin dann auf eine zelluläre Ebene zurückgesetzt und kann mit der Realität besser umgehen.

Bist Du voll Angst um Familie und Freunde in der Ukraine?

Ja, aber ich kann mich von dieser Angst befreien. Ich kann meinen Körper reinigen von allen möglichen negativen und destruktiven Energien. Und dann, wenn ich mit meiner Familie und meinen Freunden telefoniere, kann ich sie beruhigen und nur positive Emotionen weitergeben.

Kannst Du mir beschreiben, wie es war, als Du mit Deinem Sohn die Wohnung in Kiew verlassen hast?

Es war beängstigend, nicht für mich selbst, sondern für die Kinder. Sie haben das Leben noch nicht gesehen. Sie wissen noch nicht, wie es ist zu leben und zu genießen. Zuerst gingen wir nur in die Nähe von Kiew. Nach einer Woche haben wir dann beschlossen, dass die Kinder gerettet werden müssen.

Du hast mir am Anfang unserer gemeinsamen Zeit gesagt, dass es schrecklich für Dich sei, dass Du in diesem Land nichts tun und nicht kommunizieren kannst. Fühlst Du Dich wertlos?

Für mich ist diese Sprachbarriere wirklich ein großes Problem. Leider konnte ich nie gut Sprachen lernen. Aber jetzt geht es mir viel besser. Ich beginne wieder, mich selbst zu fühlen.

Hast Du Pläne oder bist Du in einem Zustand der Planlosigkeit. Mein ganzes Erwachsenenleben lebte ich mit Plänen. Aber alle Pläne brachen am 24. Februar zusammen. Heute lebe ich nur im Moment. Im „Hier und Jetzt“, wahrscheinlich irgendwo unbewusst. Ich habe Angst, etwas zu planen. Ich möchte wirklich Pläne machen, davon träumen, dass eine glänzende Zukunft auf mich wartet. Aber mein Unterbewusstsein ist voller Blockaden. Ich bin hilflos. Eine Gewalt hat mein Leben übernommen.

Fühlst Du Hass?

Ich hatte noch nie Hass verspürt, ich hielt es für eine zerstörerische Energie, die sich auf meine Gesundheit auswirkt. Aber im Moment kann ich mir gar nicht vorstellen, wie man keinen Hass empfinden kann. Das Gefühl existiert wohl in jedem Menschen und nun bricht die gesamte Bandbreite der Gefühle aus. Wir müssen diese Emotionen durchleben, sonst erdrücken sie uns.

Welches Bild von der Ukraine ist jetzt spontan in Dir?

Ich habe die Ukraine immer sehr geliebt. Es ist ein schönes grünes Land mit vielen Feldern. Wenn die Sonnenblumen blühen, sind die großen gelben Blüten vor dem Hintergrund des blauen Himmels. Meine Seele singt bereits und freut sich. Das ist wirklich eine sehr schöne Ukraine. Wahrscheinlich reicht der 24. Februar nicht aus, dieses Gefühl zu zerstören. Ich habe eine aufrichtige Liebe für mein Land.

Ich kann mir in meinem Freundeskreis niemanden vorstellen, der für Deutschland sein Leben geben würde.

Das war bei uns auch einmal anders. Aber jetzt sind sich die Menschen in der Ukraine wirklich sehr einig und bereit, ihr Leben für das Land zu geben. Das ist etwas Neues, Wertvolles.

Glaubst Du an Gott?

Ja, Gott ist in meinem Herzen. Ich gehe oft in die Kirche. Für mich ist die Kirche wie ein Mittler zwischen Gott und den Menschen. Ich gehe in die Kirche, um in Ruhe mit Gott zu kommunizieren. Es ist ein Gespräch zwischen mir und Gott, mit mir selbst und meiner Seele. In der Ukraine gibt es viele Kirchen, die dem Moskauer Patriarchat unterstehen. Und dort gibt es eine ganz andere Vorstellung vom Glauben. Ich stimme nicht zu, wenn die Leute sagen, der Mensch sei ein Diener Gottes. Ich glaube, dass jeder Mensch Gottes Lieblingskind ist. Also möchte Gott, wie alle Eltern, dass alle seine Kinder glücklich sind und dass es keine Kriege gibt.

Ich habe Dich einmal weinen sehen, an Eurem Osterfest, dem 24. April. Dein Heimatort Kremantschuk wurde bombardiert. Dort leben Deine Eltern.

Zu Ostern konnten die Menschen dort nur in vier Kirchen gehen, mehr als 40 gehören zu Moskau. Aber diese Kirchen haben sich sogar geweigert, die ukrainischen Toten zu begraben.

In der deutschen NS-Zeit ging die Studentin Sophie Scholl in den Widerstand. Sie wurde als 22-Jährige hingerichtet. Von ihr stammt der Satz „Schlechte Zeiten sind gut für gute Menschen“.

Ja, in der Tat haben viele Menschen in den letzten zwei Monaten ihr Potenzial offenbart. Ihre innere Stärke hat ihr Herz geöffnet, sie können helfen. Sie sind aufrichtig geworden. Leider müssen oft erst so schreckliche Dinge passieren. Der Mensch ist wohl so konzipiert, dass er nur im Gegensatz dazu verstehen kann, was gut und was schlecht ist.

Wie waren die ersten Tage in einem fremden Haus?

Als ich aufwachte, hatte ich das Gefühl, im Museum zu sein. Ich hatte ein bisschen Angst. Aber jetzt fühle ich mich so wohl bei Dir. Ich bin Dir dankbar für diese Gastfreundschaft. Dein Platz ist warm und Du gehst mit mir in Sorgfalt und Fürsorge um. Und mir fehlt das Wort, um mein Gefühl dafür auszudrücken. Das, was ich für Dich empfinde.

Die Stärke Deines Herzens ist aber auch, Hilfe annehmen zu können, ohne dass Du es als unwürdig empfindest.

Ich habe immer nach dem Prinzip gelebt, was „drinnen“ ist, ist auch „draußen“. Wenn ich also dankbar sein kann, bekomme ich das Gute, was in anderen Menschen ist. Wenn ich voller Hass, Galle und Wut bin, dann ziehe ich auch diese Gefühle an.

Stefanie Hempel

Das Gespräch wurde mit Hilfe einer Übersetzungs-App geführt.

Fortsetzung von S. 2

Helfen ist das Schönste, was man tun kann!

Katrin Nendel, Freiwillige in der Geflüchteten-Hilfe des Runden Tisches Blankenese



Katrin Nendel

Wie war Ihre erste Reaktion, als Sie vom Kriegsausbruch erfuhren?

Ich habe geweint. Wir alle haben die Bilder der Menschen gesehen, die ihre Heimat verlassen müssen, um Schutz vor dem Krieg in der Fremde zu suchen. Diese Bilder können niemanden unberührt lassen. Viele haben sich von Hamburg aus auf den Weg gemacht, um Flüchtlinge an der polnischen Grenze oder in Berlin in Empfang zu nehmen. Blankeneser stellen Wohnraum zur Verfügung, spenden großzügig. Ich bin tief beeindruckt von der Hilfsbereitschaft in unserer Nachbarschaft. Mütter, die jetzt allein in der Fremde für ihre Kinder verantwortlich sein müssen, brauchen unsere volle Unterstützung. Besonders Kinder brauchen eine Umgebung, in der sie Ruhe und Halt finden. Wie auch bei Geflüchteten aus anderen Ländern ist eine gemeinsame Sprache das Mittel der Verständigung. Je schneller die Geflüchteten Deutsch lernen, desto schneller kann der Alltag gelingen, können Freundschaften geknüpft und kann Hilfe organisiert werden. Hier kann ich helfen. Gemeinsam mit anderen Lehrerinnen und Lehrern biete ich dreimal wöchentlich im Bunten Haus (Bahnhofstraße 30) Deutschunterricht an. Der Unterricht ist sehr gut besucht. Außerdem bin ich Teil eines Teams, das samstags im Bunten Haus zum Frühstück einlädt. Es macht Freude zu helfen und die Menschen kennenzulernen.

Wieviel Zeit investieren Sie? Warum überhaupt?

Ich habe mir noch keine Gedanken darüber gemacht, wie viele Stunden ich in der Woche ehrenamtlich unterwegs bin. Natürlich ergeben sich in den Kontakten immer wieder neue Aufgaben, neue Herausforderungen. Es ist gut, dass ein Netzwerk existiert und man sich gegenseitig bei der Unterstützung der Geflüchteten beraten und helfen kann. Jede Hilfe zählt, sei es mit einem geringen Zeitaufwand oder mit sehr großem Einsatz.

Warum liebe ich meinen Nächsten? Warum helfe ich? Weil es das Schönste ist, was man tun kann! Weil Menschen in Not jemanden brauchen, weil auch ich durch den Kontakt mit Geflüchteten sehr viel lerne und neugierig auf die Menschen bin, die zu uns kommen. Weil ich gerne eine freundliche Wegbegleiterin in einer schwierigen Zeit bin.

Was, denken Sie, hilft den Zuflucht Suchenden am ehesten?

Sicherheit, einen geschützten Rahmen und Ruhe brauchen die Menschen, die zu uns kommen, zuerst. Ich hoffe sehr, dass die neue Politik, den Geflüchteten aus der Ukraine gleich Aufenthalt zu gestatten und eine Arbeitserlaubnis zu erteilen, Schule macht und auf Geflüchtete aus anderen Ländern ausgeweitet wird. Das würde schon sehr helfen bei der Integration, würde Selbstvertrauen fördern und motivieren. Die Menschen haben unterschiedliche Vorstellungen über ihren weiteren Weg. Sie sind auf der Flucht, wollen hier ankommen, aber auch anerkannt werden und Teil der Gesellschaft sein. Egal, ob ihr

Aufenthalt kurz oder von langer Dauer sein wird. Und ja, viele Menschen, besonders aus der Ukraine, wollen zurück. ...

Die Sinnlosigkeit der herben russischen Verluste hat mich schwer getroffen.

P.W., 29, Reserveoffizier, aufgewachsen in den Elbvororten

In meiner zweijährigen Laufbahn zum Reserveoffizier bin ich an der Gebirgs- und Winterkampfschule und an der Infanterieschule des Heeres ausgebildet worden. Die Videos, die ich in den ersten Wochen der Invasion gesehen habe, haben mich als Soldat und mit Erinnerung an mein 20-jähriges Selbst auf verschiedenen Ebenen sehr berührt. Es ist schnell zu erkennen, dass schlecht ausgebildete Rekruten aus Russland geschickt wurden, um die Ukraine anzugreifen – ohne die notwendige Ausbildung zu Situationen wie Beschuss der eigenen Kolonne oder zu routinierten Abläufen im Feuergefecht. Die aufgeschreckten Bewegungen nach „Feindkontakt“ erinnerten mich sehr an mich selbst auf den ersten Übungen meiner Einheit. Mit dem großen Unterschied, dass an mir im Anschluss Kritik geübt wurde und ich nicht – und hier sprechen wir vom besten Fall – in Kriegsgefangenschaft genommen wurde.

Die Sinnlosigkeit der herben russischen Verluste von unbeteiligten und unausgebildeten jungen Männern hat mich schwer getroffen. Die Wahlllosigkeit vielleicht eines jeden Krieges aber hier so grafisch dargestellt zu bekommen, hat mich in den ersten Tagen so sehr beschäftigt, dass ich mich wenig auf meine Arbeit konzentrieren konnte. ...

Auf die Frage nach meiner eventuellen Rolle im Fortlauf dieses Krieges kann ich voller Dankbarkeit sagen: Die christlichen und weltlichen Werte, mit denen ich und meine Familie in Frieden und Wohlstand aufwachsen durften, sind für mich ein Grund, auch als Soldat für sie einzustehen. Dafür wünsche ich mir von der Politik, nicht ohne Munition und Diesel auf der Strecke gelassen zu werden.

Bis dahin sind meine Gebete bei den Familien und Betroffenen des gesamten Krieges.

Die Texte auf S. 2 + 4 haben wir aus Platzgründen etwas gekürzt. Bitte lesen Sie die vollständigen Texte unter: www.blankeneser-kirche.de/ukraine



Neben den klassischen rosa-weiß dekorierten „Hanseaten“ verkauft die Blankeneser Bäckerei Körner seit kurzem auch Gebäck mit Guss in den ukrainischen Nationalfarben. Nach nur zweieinhalb Wochen waren schon 1.000 „Ukrainer“ verkauft. Körner-Chefin Sabine Möller konnte 500 Euro an Flüchtlingsberaterin Helga Rodenbeck übergeben. Sie wird die Spende für die Arbeit mit Geflüchteten aus der Ukraine einsetzen.

Die Aktion läuft weiter ...

Austausch und Begegnung

Jeden 1. Di im Monat, 16 bis 18 Uhr | Gemeindehaus

Wir möchten geflüchteten Menschen aus der Ukraine, die in Blankenese und rundum Unterkunft gefunden haben, Raum geben für Austausch und Begegnung. Einmal im Monat, immer am ersten Dienstag, sind sie mit Kind und Kegel und hiesigen Freunden ins Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64a, eingeladen. Einander kennenlernen, Erfahrungen und Tipps austauschen, einfach mal in der eigenen Sprache miteinander reden, neue Freunde finden – all das soll ungezwungen möglich sein. Kaffee, Tee, Saft und Kuchen stehen bereit. Bei schönem Wetter können die Kinder im Kirchgarten spielen, für ihre Betreuung ist gesorgt. Flüchtlingsberaterin Helga Rodenbeck, Freiwillige des Runden Tisches Blankenese und auch die Pastores begleiten die Nachmittage.

Sie möchten Ihre Hilfe anbieten? Weitere Informationen finden Sie auf www.blankeneser-kirche.de/ukraine



Vikar Johannes Rahe und Vikarin Lilly Schaack

Grenzgänge zwischen Rissen und Blankenese

Mi 8., So 12. + Do 16. Juni, 17 Uhr

Moin! Wir sind Lilly Schaack, die Vikarin aus Blankenese, und Johannes Rahe, der Vikar aus Rissen. Da unsere beiden Gemeinden in Zukunft stärker zusammenarbeiten wollen, dachten wir uns: Um sich gegenseitig bereichern zu können, muss man sich erstmal kennenlernen! Und was läge da näher, als sich an den schönsten Orten auf der Grenze zwischen unseren beiden grünen Stadtteilen zu treffen und auszutauschen über Themen, die keine Grenzen kennen?

Wir laden ein, an drei Terminen im Juni spazierend ins Gespräch und einander näherzukommen. Dabei steht jeder Tag unter einem bestimmten Motto, das bewusst weit gefasst ist und nach einer kleinen Einführung dann in Zweiergesprächen im Grünen vertieft werden kann. Im Anschluss treffen wir uns wieder, picknicken und lassen uns überraschen!

Herzliche Einladung an alle Menschen aus Blankenese und Rissen, die Lust an neuen Begegnungen und Orten, Spaziergängen und Gesprächen haben! Sie können sowohl zu allen wie auch zu nur einem Termin



JOHANNESKIRCHE RISSEN

kommen. Wenn Sie mögen, steuern Sie gerne etwas zum gemeinsamen Picknick im Anschluss bei.

Hier Termine und Orte: Mi 8. Juni, 17 Uhr, Treffpunkt Kiesgrube, Thema: Spielen | So 12. Juni, 17 Uhr, Treffpunkt Elbe-Camp, Thema: Träumen | Do 16. Juni, 17 Uhr, Treffpunkt Friedhof Blankenese, Thema: Blühen

Anmeldung erbeten: lilly.schaack@blankeneser-kirche.de, Tel. 866250-0

Neues aus der Rissener Gemeinde Kindermusical „Der kleine Tag“

So, 19. Juni, 17 Uhr | Johanneskirche

Der Kinder- und Jugendchor der Johannes-Kirchengemeinde präsentieren zusammen mit dem Orchesterchen und der Kantorei Rissen das zaubernde Kindermusical „Der kleine Tag“ von W. Eicke, H. Niehaus und R. Zuckowski in einer konzertanten Aufführung.



Das Lichtreich ist das Reich, in dem alle Tage leben – die Tage der Vergangenheit und die Tage der Zukunft. Die Tage der Vergangenheit, an denen etwas Außergewöhnliches auf der Erde passiert ist, sitzen bei der allabendlichen Versammlung in der ersten Reihe. Der kleine Tag wartet noch auf seine Reise zur Erde. Was wird er erleben? Wird er ein ganz besonderer Tag sein? Und kommt es darauf wirklich an?

Eintritt frei, Spende für die Kirchenmusik erbeten

Unbedingt mitwählen!

Mira Winkler aus der Jugendgruppe Klonkel

Am 1. Advent dieses Jahres, am 27. November, werden überall in der Nordkirche, auch hier in Blankenese, neue Kirchengemeinderäte (KGR) gewählt. Die 15 KGR-Mitglieder – neben den drei Pastores und dem Militärdekan elf zu wählende Personen – tragen die Verantwortung für die Geschicke der Gemeinde. Bis zum 2. Oktober noch können volljährige Gemeindemitglieder

zur Wahl vorgeschlagen werden. Mitwählen dürfen alle, die spätestens am 27. November 14 Jahre alt geworden sind. Mira Winkler, 16, darf jetzt zum ersten Mal an die Wahlurne gehen. Sie beschreibt, warum sie diese Chance unbedingt nutzen will:

„Teil der Jugendgruppe und -arbeit von Anika Höber in dieser Kirche zu sein, bedeutet mir sehr viel. Hier ist es uns sehr wichtig, einen positiven Einfluss zu haben – sei es in Form von Gemeinschaft, Integration und guten Gesprächen oder mit motivierenden, bestärkenden bzw. inspirierenden Aktivitäten. Nun steht die KGR-Wahl vor der Tür, und ich kann zum ersten Mal mitwählen. Das ist nicht nur so bedeutend, weil wir auch so die Möglichkeit bekommen, Kirche mitzugestalten, sondern auch, weil die Arbeit des Kirchengemeinderates einen entscheidenden Anteil an der Zukunft unserer Jugendarbeit trägt. Deswegen werde ich im Herbst auf jeden Fall meine Stimme abgeben.“

Friedhof Blankenese Wechsel in der Leitung



Elke Schott

Nach 15 Jahren als Leiterin des Blankeneser Friedhofs wird Ulrike Drechsler zum Ende des Jahres die Kirchengemeinde verlassen. Mit reichen Ideen und couragiertem Handeln hat sie in dieser Zeit nachhaltige Impulse gesetzt und viel Neues zum Wachsen gebracht. Im Dezember wollen wir uns mit großer Dankbarkeit für ihr segensreiches Tun von ihr verabschieden und sie in den Ruhestand entlassen.

Mittlerweile hat der Kirchengemeinderat eine Nachfolgerin gefunden. Schon ab Mitte August wird Elke Schott ihre Arbeit als neue Chefin des Friedhofs am Sülldorfer Kirchenweg antreten. Die gebürtige Niedersächsin und studierte Sonderpädagogin arbeitet derzeit in Dresden und knüpft mit ihrem Umzug nach Hamburg an alte, vertraute Pfade an. Wir freuen uns sehr darüber und heißen Frau Schott an dieser Stelle schon einmal herzlich willkommen!

www.friedhof-blankenese.de



Miteinander ins GehSpräch kommen

Mi 8. Juni + 6. Juli + 3. August, 15.30 bis 17 Uhr | Bours Park

GehSpräche sind Spaziergänge zu zweit. Über Anregungen, Impulsfragen und Symbole finden sich an drei Nachmittagen Gesprächspare zusammen und tauschen sich bei einem halbstündigen Spaziergang im Bours Park aus. Die Idee zu diesem Format ist während des Lockdowns in der Coronazeit entstanden. Spaziergänge draußen boten einen Ausweg zu Treffen und Gesprächen im Innenraum. Bei schlechtem Wetter wurden die GehSpräche einfach zu intensiven TeeLefonaten umgeleitet. Greta Willms entwickelte dieses Format in 2021 weiter und startete einen Probelauf für die GehSpräche. Für diesen Sommer hat sie gemeinsam mit Angelika Krause drei Nachmittage geplant. Alle, die – unabhängig vom Alter – Lust haben, locker andere Menschen kennenzulernen und in gute Stimmung zu kommen, sind herzlich eingeladen. Am 6. Juli bitte gern ein Lieblingsgedicht, Wort oder einen Gegenstand mitbringen! Bevor es losgeht, erwartet die Teilnehmenden unterm Buchenbaum vor dem Katharinenhof eine Einstiegs- und zum Ende eine Abschlussrunde. Bitte haben Sie etwas zu trinken dabei..

Info: greta.willms@blankeneser-kirche.de, Tel. 0176 53441944

www.blankeneser-kirche.de/stadtteilnehmen

Gedenken an die Opfer nationalsozialistischer Gewalt

So 17. Juli 10 Uhr | Kirche + 12 Uhr | Grotiusweg 36

Wie schon seit über 15 Jahren soll erneut der Menschen gedacht werden, die von den Nationalsozialisten in der Zeit vom 25. Oktober 1941 bis zum 19. Juli 1942 aus dem „Judenhaus“ am Steubenweg 36, heute Grotiusweg 36, deportiert und getötet wurden. Die Mitglieder des Vereins zur Erforschung der Juden in Blankenese möchten auch erinnern an die vielen jüdischen Jugendlichen, die in diesem Haus in der Hoffnung auf die Einwanderung nach Palästina gelernt und gearbeitet haben; mehr als 50 von ihnen wurden im Zuge der Verfolgung ermordet.

Das Gedenken beginnt mit dem Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche und wird um 12 Uhr am Mahnmahl am Grotiusweg fortgesetzt. Die Klarinetistin Iris Paiska begleitet die Feierstunde musikalisch.

www.viermalleben.de



Gedenken am Mahnmahl

Sommerfeste Das Leben miteinander feiern

Hermann und Lilly Schilling-Stiftung

Mi 29. Juni, 14.30 bis 19 Uhr | Isfeldstraße 16

Ein bunter Nachmittag unter dem Motto „Jahrmarkt“ erwartet Angehörige und Ehrenamtliche im Garten des Schilling-Stifts. Die Gäste können an vielen Ständen Leckereien kosten oder Gewinne erspielen. Nach zwei Corona-Jahren ist Begegnung in der Isfeldstraße 16 endlich wieder möglich!

Anmeldung erforderlich: info@schilling-stift.de, Tel. 866259-0

www.schilling-stift.de

Blankeneser Bürgerverein und Runder Tisch Blankenese

Sa 2. Juli, 10 bis 20 Uhr | Hessepark

Anlässlich seines 75-jährigen Bestehens lädt der Blankeneser Bürgerverein große und kleine Menschen zum Sommerfest in den Hessepark ein. Der Runde Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete wird sich aktiv an der Gestaltung des Festes beteiligen. Köstlichkeiten aus der Ukraine, dem Iran und aus Afghanistan werden angeboten. Musikbeiträge aus diesen Ländern sowie die Kindertrommelgruppe und Tanz versprechen gute Stimmung. Helga Rodenbeck und Cornelia Knoll vom Runden Tisch freuen sich, das Fest mitzugestalten. Weitere Ideen und Mithilfe sind willkommen!

Kontakt: fluechtlingsberatung@blankeneser-kirche.de, Tel. 866250-42

FaGo: Spaß für Familien

So 28. August, 12.30 Uhr | Kirchgarten

Der Familiengottesdienst kehrt zurück aus der Sommerpause und wir feiern den Sommer mit einem großen, bunten Fest



im Kirchgarten. Ab 12.30 Uhr erwarten euch tolle Aktionen wie Puppentheater, Kinderschminken, Hüpfburg und Entenangeln. Es wird Live-Musik geben und auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Herzliche Einladung an alle Familien und Kinder, an Jung und Alt!

Generation 60+

Vielfältiges Programm für ältere Menschen

Sie haben Zeit und möchten gern andere Menschen kennenlernen? Vielleicht sind Sie gerade in einer neuen Lebensphase angekommen und möchten Gleichgesinnten begegnen? Geben Sie sich einen Ruck und kommen Sie gern in unsere Gruppen: Basteln, Kartenspielen, Gymnastik, Tanzen, Fremdsprachen lernen, Klönen bei Kaffee und Kuchen, gemeinsam auf Bus-tour gehen – unser Angebot für Menschen 60+ ist vielfältig.

Das Programm ist am Counter erhältlich und im Internet einsehbar.

Gern schicken wir es Ihnen bei Bedarf auch postalisch zu: kerstin.sikorksi@blankeneser-kirche.de, Tel. 866250-40

www.blankeneser-kirche.de/senioren

Pop-up Markt

So 12. Juni, 11 Uhr | Gemeindehaus

Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie im Gemeindehaus nach schönen Dingen stöbern. Es erwarten Sie gestrickte Sneaker-Socken in coolen Farben, außergewöhnliche Kindermützen, Marmeladen in besonderen Geschmacksrichtungen, schöne Dinge aus Papier und vieles andere mehr. Alles ist in Handarbeit liebevoll hergestellt. Außerdem sind hochwertige Fair Trade-Produkte erhältlich. Sämtliche Erlöse gehen an Projekte und Gruppen unserer Gemeinde.

Tagesausflüge

Di 28. Juni + Di 30. August, 10 Uhr | Blankeneser Bahnhof

„Matjesessen und Hochgenuss in Glückstadt“ – so lautet das Motto für den Juni-Ausflug. Nach einem unterhaltsam geführten Matjesgang mit Informationen über die Heringsloggerei genießen wir ein Matjesbüffet. Im Anschluss ist Zeit für einen Altstadtbummel, dann fahren wir weiter zum Hof Hochgenuss. Wir bekommen eine kurze Hofführung und Erläuterungen zum dort produzierten Eis, das wir danach kosten dürfen.

Der August-Ausflug führt in die Lüneburger Heide, wo wir unter anderem eine Heidekutschfahrt unternehmen werden. Den detaillierten Programmablauf entnehmen Sie bitte den Flyern am Counter, die wir Ihnen bei Bedarf gern zuschicken.

Kosten insgesamt zwischen 60 und 70 €, Anzahlung je 25 € | Anmeldung am Counter erforderlich: Tel. 866 250-0 | Änderungen vorbehalten

Sicher und mobil im Alter

Mi 29. Juni, 14.30 Uhr | Gemeindehaus

Einen unterhaltsamen Vortrag zum Thema Verkehrsprävention für ältere Menschen hält Jörg Naused, Seniorenbeauftragter der Hamburger Polizei, am Mittwoch, 29. Juni. Sie bekommen Tipps, wie Sie Ihre Mobilität möglichst langfristig erhalten, z. B. über die richtige Beleuchtung an der Kleidung und vieles mehr. Dabei geht es um Sicherheit zu Fuß, ob mit oder ohne Rollator, als Rad- oder Autofahrer. Kaffee und Kuchen sind für die Zuhörenden vorbereitet!

Eintritt frei, zur besseren Planung Anmeldung bis zum 24. Juni am Counter erbeten: Tel. 866250-0



Auf zu Hagenbeck!

Di 26. Juli, 9.30 Uhr | Blankeneser Bahnhof, Haltestelle Bus 22 (Richtung Kellinghusenstr.)

Gemeinsam fahren wir mit dem Linienbus zu Hagenbecks Tierpark. Dort steht eine besondere Zooführung auf dem Programm: „Tierische Generationen – Familienbande im Tierpark“. Wo werden Tiere älter, in menschlicher Obhut oder in freier Wildbahn? Wie gehen Tierpfleger mit tierischen Senioren um und gibt es Sonderbehandlungen für ältere Tiere? Bei diesem 90-minütigen Erkundungsgang erfahren Sie mehr über Familienstrukturen im Tierreich und die oft unterschätzte Rolle älterer Tiere für die Gruppe. Im Anschluss essen wir gemeinsam in der Flamingo-Lodge.

Kosten: 30 € für Eintritt und Führung. Essen und Busfahrkarte separat. Maximal 30 Plätze, nur mit Anmeldung über den Counter bis 16. Juli: Tel. 866250-0. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, ob Sie ein Busticket benötigen.

August-Special: Führung Elbgalerie Winter

Fr 12. August, 10 Uhr | Blankeneser Bahnhof, Haltestelle Bus 286 (Richtung Falkenstein)

Die private Elbgalerie liegt auf einem parkartigen Grundstück an der Kösterbergstraße. Sie möchte ausdrucksvoller Kunst einen Raum geben. Einzel- und Gruppenausstellungen von Künstlern deutscher wie osteuropäischer Herkunft, darunter Klaus Straubinger aus Bremen, Octav Grigorescu aus Bukarest und Ilja Glasunow aus Moskau, bilden einen Schwerpunkt. Im Anschluss an die exklusive Führung – Beginn: 11 Uhr – ist ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Zum Falkenstein“ geplant.

Eintritt frei, Spenden erbeten | Anmeldung am Counter erforderlich bis 5. August: Tel 866250-0

Konfirmationen im Juni

Sa 18. Juni, 10 Uhr | Pastor Thomas Warnke und Jugendmitarbeiterin Anika Höber



Justus Bergmann | Minu Gosch | Julius von Kottwitz | Lilly Kowalsky | Paul Obermann | Tassilo Graf von Rittberg | Hanno Vespermann | Jakob Wöbke | Frida M. Jensen | Josefine Büchner | Henriette Büchner

Sa 18. Juni, 12.30 Uhr | Pastor Thomas Warnke und Jugendmitarbeiterin Anika Höber



Asmus Abdi | Peer Bordeianu | Iva Christie | Amelie Dieckmann | Paul Dölling | Marlena Fuchs | Charlotte Hagenmüller | Antonia Königs | Elaine Leuthäusser | Fritz Peters | Johannes Peters | Sören Pinks | Klara Szily | Marlene Wilfling | Marlene Lorenz | Frida A. Jensen

Sa 18. Juni, 14.30 Uhr | Pastor Thomas Warnke und Jugendmitarbeiterin Anika Höber



Julian Böcker | Jonas Brölsch | Maxim Girod | Bennet Gollnick | Julika Königer | Sara Körner | Georg Lange | Marc Lerche | Tim Ludewig | Jonas Schablinski | Vincent Schneider | Leander Thiel | Jakob Thies | Jan Ole Visser | Jonah Wall | Bendix Wehmhöner | Ben Weber

So 19. Juni, 10 Uhr | Pastor Thomas Warnke und Jugendmitarbeiterin Anika Höber



Josefine Baumgardt | Florentine Freiin von Bechtolsheim | Marlene Freiin von Bechtolsheim | Romy Busemann | Milla Kammann | Laurenz König | Lara Krützfeldt | Malte Langhans | Martha Reszczyński | Justin tum Suden | Christoph Vinnen | Magdalena Wagner

Anmeldung der neuen Konfis

Do 2. Juni, 16 bis 18.30 Uhr | Gemeindehaus

Nach den Sommerferien starten neue Kurse für Konfirmand:innen. Eltern und Jugendliche, die sich für den zweijährigen Kurs bei Pastor Klaus-Georg Poehls interessieren (Konfirmation in 2024, für Jugendliche ab 12 Jahren), sind herzlich eingeladen, sich am 2. Juni im Gemeindehaus zu informieren, Fragen zu stellen und die Anmeldung abzugeben. Für die verbindliche Anmeldung bringen Sie bitte eine Kopie der Geburts- und ggf. der Taufurkunde mit.

Nähere Informationen: Pastor Klaus-Georg Poehls, Tel. 866250-25

Jugendgruppen im RAUM64

In unserer Gemeinde gibt es derzeit zwei wöchentlich stattfindende Jugendgruppen: KUBU (ab 16 Jahren), mittwochs um 19.30 Uhr, und KLONKEL (ab 14 Jahren), donnerstags um 19 Uhr. Du möchtest erstmal reinschnuppern? Dann komm doch zu unseren Specials (ab 14 Jahren).

KUBU Special: Sommerfest

Mi 29. Juni, 19.30 Uhr | Kirchgarten

Die Sommerferien stehen vor der Tür und wir stimmen uns ein auf Urlaub und Sonne mit einem Sommerfest im Kirchgarten. Es gibt ein großes Grillbuffet (alle bringen etwas mit), Lagerfeuer und Marshmallows, Spiele und coole Leute.



KUBUS verabschieden sich

KUBU sagt Tschüss!

Mi 6. Juli, 19.30 Uhr | RAUM64

Nach beinahe drei Jahren enden mit einem großen Finale am 6. Juli die wöchentlichen Treffen der KUBUs. Auf die Frage, was KUBU für uns ausmacht, haben wir, um ehrlich zu sein, keine konkrete Antwort. In den letzten drei Jahren hat KUBU für uns alle viel verändert. Es gab gute und schlechte Zeiten, aber eins war währenddessen klar: Es gibt immer einen Ort, an dem alles einen Platz findet. Egal, ob man gerade die beste Zeit seines Lebens erlebt oder alles blöd ist, es gibt eine Gruppe, in die man immer zurückkommen und wo man so sein kann, wie man eben ist. Gemeinschaft erleben und dem eigenen Glauben näherkommen, dies sind nur einige der schönen Erfahrungen, die wir bei KUBU machen durften. Einen eigenen Raum gestalten, so wie er für uns gepasst hat. Von Specials bis zu Abenden, an denen wir bis spät in die Nacht in kleiner Runde geredet haben. Nun wird diese Reise für uns zu Ende gehen. Die Jugendarbeit hier wird jedoch mit weiteren Angeboten fortgeführt werden. Wir sind schon sehr gespannt, wie es weitergeht. Die Erinnerungen an KUBU werden auf ewig in unseren Herzen bleiben.

Die KUBUs

KLONKEL Special: Scotland Yard

Do 25. August, 19 Uhr | RAUM64

Mr. X ist unterwegs in Blankenese, die Aktentasche voller Geheimdokumente. Er verbirgt sich in den Schatten und schleicht um die Häuser, doch hin und wieder erreicht euch ein Hinweis: Er wurde gesehen im Hessepark, an der Bugenhagenschule, hinterm Gemeindehaus. Wenn ihr schlaue und schnell seid, könnt ihr ihn vielleicht erwischen. Oder war eines der anderen Spionageteams schon schneller als ihr?



Auszeit in der Gohrde

Herbstauszeit Dranbleiben

Fr 16. bis So 18. September | Gohrde

Konfirmation – und dann? Wie geht es weiter? Dranbleiben! Wir laden die Konfirmanden des Jahrgangs 2022 ein zu einem Wochenende in der Gohrde. Dort werden wir gemeinsam kochen und spielen, kreativ sein, quatschen und Neues erleben. Du bekommst die Möglichkeit, einzutauchen in die bunte Jugendarbeit unserer Gemeinde. Vielleicht möchtest du erstmal nur reinschnuppern, vielleicht träumst du auch schon davon, selbst Teamer:in zu werden? Dranbleiben ist offen für alle und wir freuen uns auf dich!

Teilnahmebeitrag: 100 € | **Anmeldung bis 30. Juni** an Anika Höber, Tel. 0176 50875756, anika.hoeber@blankeneser-kirche.de

Bugenhagenschule im Hessepark

Schulgottesdienste

Abi-Entlassung

Mi 29. Juni, 17 Uhr | Kirche

Gottesdienst zum Schuljahresende für die Grundschule

Fr 1. Juli, 10.30 Uhr | Kirche
anschließend Frühstück im Gemeindehaus

Gottesdienst zum Schuljahresende für die Mittelstufe

Di 5. Juli, 10.30 Uhr | Kirche

Einschulungsgottesdienst für die neuen Erstklässler

Sa 20. August, 9.30 Uhr | Kirche

Einschulungsgottesdienst der neuen fünften Klassen

Sa 27. August, 9.30 Uhr | Kirche

Neues Leitungsteam

Bärbel Kostka hat die Leitung der Grundschule von ihrer Vorgängerin Tanja Blumhardt übernommen. Auch in der Oberstufe gibt es eine Veränderung: Ann-Christin Schäfer verlässt die Schule nach sechs Jahren. Beiden ein großes Dankeschön für all ihren Einsatz an der Bugenhagenschule. Ab dem

1. Juni übernimmt Andreas Rohde die Leitung der gymnasialen Oberstufe.



Bärbel Kostka

Andreas Rohde

Ins neue Schuljahr startet die Bugenhagenschule vollbesetzt mit 75 Schülerinnen und Schülern

in der Grundschule und zwei fünften Klassen mit je 25 Kindern sowie zwei elften Klassen mit je elf Jugendlichen.

FaGo macht Ferien

So 3. Juli, 11.30 Uhr | Kirchgarten

„Du sollst in Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden!“, sagt unser Gott. Mit seinem Segen verabschieden wir alle, die in die Ferien aufbrechen und Urlaub machen. Der letzte FaGo vor der Sommerpause findet am 3. Juli wie immer um 11.30 Uhr statt – bei schönem Wetter draußen im Kirchgarten mit allem Drum und Dran und einem kleinen Fest. Nach den Ferien starten wir neu am 28. August – und feiern anschließend ein buntes Gemeindefest > S. 6.

Pastorin Christiane Melchior und das FaGo-Team

Sommerzeit in den Kindergärten

Fest zum 50. Geburtstag

Di 21. Juni, 13 Uhr | Manteuffelstraße 20

Die ev. Kindertagesstätte auf dem Gelände der Führungsakademie der Bundeswehr feiert in diesem Jahr 50-jähriges Bestehen. Das Sommerfest, das zweimal pandemiebedingt ausfallen musste, wird diesmal deshalb umso fröhlicher begangen werden. Die Kinder erwarten am Nachmittag des 21. Juni spannende Spielstationen, und für alle FüAk- und Kita-Familien und Gäste wird köstliche Verpflegung vorbereitet.

Abschiedsgottesdienste

Sa 25. Juni, 11 Uhr | Kirche

Alle Mädchen und Jungen, deren Zeit in der Kita Mühlenberger Weg endet und die nach den Sommerferien in die Schule starten, werden in einem festlichen Gottesdienst mit Pastorin Christiane Melchior verabschiedet.

Di 28. Juni, 13.30 Uhr | Kita FüAk

Zur Erinnerung an die Kindergartenzeit bekommen die Vorschulkinder in einem Gottesdienst mit Pastor Thomas Warnke ihre aus den Perlen des Glaubens selbstgebastelten Armbänder und Bücher überreicht, die sie auf ihrem Weg in die Schulzeit begleiten werden. Der Nachmittag klingt fröhlich aus mit einem Sandkastenfest.

Sommerschließzeiten

Kita FüAk: Mo 25. Juli bis So 14. August

Kita Mühlenberger Weg: Do 28. Juli bis Fr 19. August

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen der GemeindeAkademie im Gemeindehaus statt (Eintritt: 5 €). Anmeldung ist erbeten. Das gesamte Programm mit ausführlichen Informationen finden Sie auf www.gemeindeakademie.blankeneser-kirche.de. Die Broschüre liegt in Gemeindehaus und Kirche aus, bei Bedarf versenden wir sie gern: gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de, Tel. 866250-16.



Autoren-Lesung

Daniel Schreiber: Allein



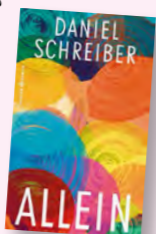
Daniel Schreiber

Mi 8. Juni, 19.30 Uhr

Das Festival „Literatur in den Häusern der Stadt 2022“ gastiert im Gemeindehaus. Daniel Schreiber, geboren 1977, stellt sein vielbeachtetes Buch „Allein“ (2021) vor. Zu keiner Zeit haben so viele Menschen allein gelebt, und nie war elementarer zu spüren, wie brutal das selbstbestimmte Leben in Einsamkeit umschlagen kann. Aber kann man überhaupt glücklich sein allein? Und warum wird in einer Gesellschaft von Individualisten das Alleinleben als schamhaftes Scheitern wahrgenommen? Im Rückgriff auf eigene Erfahrungen, philosophische und soziologische Ideen ergründet der Berliner Autor das Spannungsverhältnis zwischen dem Wunsch nach Rückzug und Freiheit und dem nach Nähe, Liebe und Gemeinschaft. In „Allein“ leuchtet er aus, welche Rolle Freundschaften in diesem Lebensmodell spielen: Können sie eine Antwort auf den Sinnverlust in einer krisenhaften Welt sein? Schreibers Roman beschäftigt sich mit der Frage, wie wir leben wollen.

Gefördert vom Verein Andere Zeiten e.V.

ACHTUNG: Tickets zu 22 € (ermäßigt 15 €) sind ab dem 17. Mai 2022 nur direkt unter www.kunstsalon.de oder telefonisch 0221 93679705 erhältlich.



Wie gehen wir heute mit den „NS-Dabeigewesenen“ um?

Fr 10. Juni, 19 Uhr

Historisches Kolloquium im Rahmen der Ausstellung Blankeneser im Nationalsozialismus

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und dem Zusammenbruch des „Dritten Reichs“ war dieses noch nicht Geschichte. Es begann vielmehr sein zweites Leben, das bis in die Gegenwart andauert. Wer war Opfer, wer Täter, wer „Mitläufer“? Oder wie passiv musste man sich verhalten haben, um die Rolle eines „inneren“ Emigranten beanspruchen zu können? Wie standen Täterinnen und Täter in der Nachkriegszeit zu ihrem Verhalten? Bis heute hält die Diskussion unter Historikerinnen und Historikern an, sinnvolle Kategorien und Begrifflichkeiten für die große Bandbreite des Verhaltens der



„normalen Deutschen“ gegenüber dem Nationalsozialismus zu finden; die wahrscheinlich letzten Gerichtsprozesse gegen Täterinnen und Täter in den Konzentrationslagern finden aktuell statt. Viel größer aber ist die Zahl derjenigen, deren Verbrechen nicht aufgedeckt wurden und die ungeschoren davonkamen – auch in Blankeneser finden sich diese Biografien. Wie wollen wir heute mit diesem zweiten Leben des Dritten Reichs umgehen?

Eintritt frei, Spenden erbeten

Kampf gegen Kinderarbeit Mehr Fairness in der Kakaoproduktion



Ellen Ohlhauser

Mi 15. Juni, 19.30 Uhr

Gut neun Kilo Schokolade essen wir pro Person in Deutschland jährlich, über 50 Hersteller von Kakao- und Schokoladenwaren gibt es hierzulande. Der süße Genuss hat allerdings einen bitteren Beigeschmack: In der Kakaoproduktion sind Kinderarbeit, Ausbeutung und auch Umweltschäden keine Seltenheit.

2,9 Millionen Tonnen Kakao – der größte Marktanteil – kommen von der Elfenbeinküste und aus Ghana. Dort arbeiten laut International Cocoa Organization im Jahr 2020 über 1,5 Millionen Kinder auf den Plantagen mit.

Ellen Ohlhauser, Theologiestudentin in Hamburg und Bildungsreferentin der NGO International Justice Mission (IJM), wird über die aktuelle Lage in der Kakaoproduktion berichten. Und sie wird alternative Modelle vorstellen, wie Handel fairer und gleichberechtigter gestaltet werden kann. In Ghana arbeitet die NGO zudem seit 2014 gegen ausbeuterische Kinderarbeit und Sklaverei in der Fischerei am Volta-Stausee.

Eintritt frei, Spenden erbeten | www.ijm-deutschland.de

Antworten aus Quantenphysik und Mystik Was ist Realität?

Fr 17. Juni, 19 Uhr | Kirche der Stille

Vortrag von Dr. Joanna Maria Otto, Neurobiologin und kontemplative Nonne

Mit einem praktischen Experiment aus der Neurobiologie führt Joanna Maria Otto vor, dass nicht unbedingt real ist, was wir für real halten. Sie erklärt in verständlichen Worten die Entwicklung der Physik bis zur Quantenphysik, woraus alle Dinge bestehen, welchen Gesetzen sie folgen und welche große Neuerung in



der Betrachtung der Welt die Quantenphysik mit sich brachte. Die Quantenphysik stößt auf die tiefe Einheit von allem, die dem mittelalterlichen Mystiker Meister Eckhart bereits im 13. Jahrhundert bewusst war: „Hier sind alle Grasblättchen und Holz und Stein und alle Dinge Eines ... Ja, Holz und Stein und Knochen und alle Gräslein sind dort im Uranfang samt und sonders Eines gewesen.“

Joanna Maria Otto trägt, eingebettet in die Erklärung der Quantenphysik, Zitate dieses geistigen Meisters vor, um uns die Einheit, an der wir alle teilhaben, erahnen zu lassen.

In Kooperation mit der Kirche der Stille, Helenenstraße 14, 22765 Hamburg | Eintritt: 10/12 € | Anmeldung erforderlich: pastorin.nauck@gemeinde-altona-ost.de

www.kirche-der-stille.de

Literaturcafé

Do 23. Juni, 10 Uhr

Ariane Koch: Die Aufdrängung

Do 25. August, 10 Uhr

Abdulrazak Gurnah: Das verlorene Paradies

Einführung, anschließend Gespräch über Werk, Autorin oder Autor im Gemeindehaus

Eintritt frei



Betrachtungen zum Isenheimer Altar Heil und Heilung

Do 23. Juni, 19.30 Uhr

Vortrag von Hauptpastor Alexander Röder, St. Michaelis

Der Antoniter-Orden widmete sich im Mittelalter der Krankenpflege. In der Kapelle seines Klosters zu Isenheim, einem heute verschwundenen Ort nahe Mainz, stand ein außergewöhnlicher Flügelaltar, den der Renaissance-Künstler Mathis Nithart, bekannt als Matthias Grünewald, um 1515 im Auftrag des Ordens gemalt hatte. Die Antoniter betteten ihre an Mutterkornvergiftung erkrankten Schützlinge direkt vor den Gemälden. Jede der elf Bildtafeln bot den unheilbar Kranken eine Botschaft für Leben und Tod. So stärkten diese eindrucksvollen Bilder die Sterbenden, sie nahmen ihr Schicksal getröstet an. Alexander Röder wird einige dieser Tafeln interpretieren, die heute im Unterlinden-Museum von Colmar im Elsass ausgestellt sind. Dass Heilung unter dem Heil sich ereignet, kann angesichts des Isenheimer Altars visuell erfahren werden.



Isenheimer Altar: Sebastian | Kreuzigung | Antonius

Christliche Feste vertiefend feiern

St. Johannis

Fr 24. Juni, 17 bis 21 Uhr

Wir laden Sie ein, den Inhalt und die Bedeutung ausgewählter Feste des Kirchenjahres neu zu entdecken. Mit dem Weihnachtszyklus haben wir begonnen und uns dann dem Osterkreis zugewandt, der Pfingsten einschließt. Zum Abschluss beschäftigen wir uns mit dem Johannis- und dem Michaelistag.

Meditativ und achtsam möchten wir Gottes leise Stimme wahrnehmen – in der Stille, mit Liedern und Texten.

Eintritt frei | Anmeldung erforderlich: counter@blankeneser-kirche.de, Tel. 866250-0 | Info: Lore Oldenburg, Tel. 860458, Hella Marwedel, Tel. 805506, Ulrike Röfer-Wehnert, Tel. 869139

Letzter Termin 2022: Sa 24. September, 10-14 Uhr: Michaelistag

Bibelgespräch – jüdisch-christlich



Daniel Alter

Mi 29. Juni, 19.30 Uhr

Daniel Alter, Landesrabbiner der liberalen jüdischen Gemeinde Hamburg, und Pastor Klaus-Georg Poehls im Dialog über vertraute Texte aus der hebräischen Bibel; Moderation: Rolf Starck

Die Evangelien überliefern, dass für Jesus als gläubigen Juden natürlich die hebräische Bibel die Heilige Schrift war. Er bezieht sich an vielen hundert Stellen auf sie. Diese jüdische Perspektive Jesu ist im Laufe der sich herausbildenden christlichen Gemeinden mehr und mehr einer eigenen christlichen Perspektive von Jesus als dem Christus, dem Gottessohn, gewichen, wie es sich im Neuen Testament spiegelt.

So ist es traditionell selbstverständlich, die Bibel vom Neuen Testament her zu lesen. Das Alte Testament wollte vorausweisen auf Jesus Christus und wird von manchen sogar als eigentlich entbehrlich verstanden. Jüdische Menschen andererseits brauchen das NT nicht. Rabbiner Alter wird die eigenständige jüdische Perspektive auf die hebräische Bibel aufzeigen. Am Beispiel der Gestalt Abrahams, der bei Matthäus am Anfang des Stammbaums Jesu steht, sollen die verschiedenen Sichten im Gespräch entfaltet werden.

In Kooperation mit der Initiative Weltethos und im Rahmen des Jubiläumsjahres „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ www.initiative-weltethos.de | www.1700jahre.de

Blankeneser Gespräche Über Ruhestörer ...

So 3. Juli, 17 Uhr

Schreiben jüdische deutsche Dichter anders als nichtjüdische Kollegen? „Nein!“, ist der jüdische Autor Lion Feuchtwanger überzeugt: „Ich habe mich oft mit größter Sorgfalt in die Werke deutscher Autoren jüdischer Herkunft vertieft. Es ist mir nicht geglückt, irgendein solches Merkmal zu finden.“

„Doch!“, weiß der scharfzüngige jüdische Kritiker Marcel Reich-Ranicki: „Die Lage und Rolle jüdischer Dichter innerhalb der nichtjüdischen Gesellschaft haben ihre Eigenart mitgeprägt.“ Der Meister des „Literarischen Quartetts“ widmete dem Thema ein Buch: „Über Ruhestörer – Juden in der deutschen Literatur“. Die Meldorfer Theatergruppe stellt zwei Dichterinnen und fünf Dichter daraus vor: Mascha Kaléko, Franz Kafka, Heinrich Heine, Kurt Tucholsky, Alfred Kerr, Hilde Domin, Erich Fried – und natürlich Marcel Reich-Ranicki.

Anmeldung erforderlich: cs@cornelia-strauss.de, Tel. 53327530

Einführungsseminar für ehrenamtliche rechtliche Betreuer

Di 23. August + 15. November, 18 Uhr | Gemeindehaus UG

Sie wurden vom Gericht als rechtlicher Betreuer für einen Angehörigen eingesetzt? Sie möchten Informationen zum Betreuungsrecht? Sie überlegen, sich ehrenamtlich für einen Menschen zu engagieren? Die Rechte und Pflichten des Betreuenden werden anhand von Praxisbeispielen vorgestellt.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erforderlich: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de



Soziodrama-Workshop Die Stadt mit Juden

Sa 27. August, 10 bis 18 Uhr

Ausgehend von Hugo Bettauers hellseherischem Stück „Die Stadt ohne Juden: ein Roman von übermorgen“, entstanden 1922 in Wien, eröffnet der Soziodrama-Workshop „Die Stadt mit Juden“ besondere Sprach- und Spielräume, in denen heikle, sonst eher tabuisierte Themen zu Wort kommen. Terroranschläge auf Synagogen, Leben mit ständiger Bedrohung oder subtiler Ausgrenzung, Hadern mit der eigenen Hilflosigkeit statt Eingreifen, Auseinandersetzungen mit ererbten Ängsten oder Schuldgefühlen, die oft nicht zu uns, der Gegenwartsgeneration gehören – dies und vieles mehr kann das Zusammenleben von jüdischen und nichtjüdischen Deutschen blockieren und den Blick auf gemeinsame Handlungsmöglichkeiten versperren.

Mit szenisch-kreativen Methoden und in professionell angeleiteten Improvisationen können die Teilnehmenden im Schutz von fiktiven Rollen Diskriminierungserfahrungen

nacherleben, konstruktiv reflektieren und Handlungsweisen erproben. Zielgruppe: Lehrer:innen, Polizist:innen, Schüler:innen, Mütter, Väter, Großeltern ...

Geleitet wird der Workshop von Jutta Heppekausen, Theaterpädagogin, Julia Solovieva, Autorin und Psychodrama-Praktikerin, sowie Evgeni Mestetschkin, Schauspieler und Regisseur.

Min. sieben, max. 22 Teilnehmende. Teilnahme-Gebühr: 15 € | Verbindliche Anmeldung bis zum 17. August erforderlich: gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de, Tel. 866250-16

Nachhaltigkeit – warum ist alles andere immer wichtiger?

Mi 31. August, 19.30 Uhr



Dr. Marcel Hunecke

Vortrag von und Diskussion mit Prof. Dr. Marcel Hunecke, Professor für Allgemeine Psychologie, Organisations- und Umweltpsychologie an der FH Dortmund

Vor 50 Jahren, am 2. März 1972, veröffentlichte der Club of Rome seinen mahnenden Bericht „Grenzen des Wachstums“. Seither wissen wir: Wir

haben nicht noch weitere 50 Jahre Zeit, um unser Wirtschaftssystem umzustellen – so, dass die planetaren Belastungsgrenzen eingehalten werden und damit allen Menschen heute, aber auch noch künftigen Generationen ein gutes Leben möglich ist. Tatsächlich ist die Zeitspanne für das Umsteuern wesentlich kürzer. Laut jüngstem Bericht des Weltklimarats könnte die Erderwärmung schon Anfang der 2030er Jahre 1,5 Grad betragen.

Obwohl die wesentlichen Fakten zu den schädlichen Auswirkungen unseres Wirtschaftssystems bekannt sind, kommen wir nicht ins Handeln. Was hindert uns aus psychologischer Sicht, das umzusetzen, was nötig ist, um die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten? Wie können wir die Barrieren zwischen Wissen und Handeln überwinden, wie erprobte Praxisfelder verbreiten. Und wie lassen sich auch Wirtschaft und Politik davon überzeugen?

Eintritt: 5 €, Anmeldung erbeten: gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de, Tel. 866250-16 | eine Kooperation mit BUND Hamburg und dem Zukunftsforum Blankenese

www.bund-hamburg.de | www.zukunftsforum-blankenese.de



Cantus Blankenese Oratorium Elias

Sa 4. Juni, 19 Uhr | Kirche

Wie für alle Chöre waren auch für den Cantus Blankenese die vergangenen zwei Jahre eine große Herausforderung. Seit Mitte März sind nun endlich wieder Proben möglich. Dank regelmäßiger zusätzlicher Stimmbildung mit der Sopranistin, Gesangspädagogin und biodynamischen Craniosacral-Therapeutin Sonja Bühler (sonja-buehler.de) schütteln sich die Chormitglieder die lange Pause allmählich von ihren Stimmbändern und werden stimmlich wieder fit. Anfang Juni findet ein für den Cantus in jeder Hinsicht außergewöhnliches Projekt seinen Abschluss: Gemeinsam mit der Johanneskantorei Norderstedt führt der Chor unter Leitung von Maria Jürgensen das Oratorium „Elias“ op. 70 von Felix Mendelssohn Bartholdy auf. Eigentlich hätte das Konzert im Norderstedter Veranstaltungshaus TriBühne stattfinden sollen. Wegen eines Wasserschadens dort wurde es kurzfristig nach Blankenese verlegt. Für den Cantus als A-cappella-Ensemble ist es spannend und bereichernd, in großer Besetzung ein solch besonderes Werk erarbeiten und aufführen zu dürfen.

Karten erhältlich über Ticketagenturen wie www.eventim.de oder an der Abendkasse

Nach den Sommerferien startet Cantus Blankenese am 11. August wieder mit den Proben im Gemeindehaus (jeden Do, 20 bis 22 Uhr, nicht in den Ferien). Anfang September ist ein Probenwochenende in Bäk bei Ratzeburg geplant. Neue Mitsängerinnen und Mitsänger sind herzlich willkommen, besonders Männerstimmen.

Info über den Chorrat: Dr. Harald Koch, Tel. 80050166, Silke Prang, Tel. 5534179, Anja Saphir-Janssen, Tel. 86646174

www.cantus-blankenese.com

Gospelkonzert I Believe

So 19. Juni, 18 Uhr | Kirche

Der Gospelchor Blankenese lädt herzlich zum sommerlichen Konzert ein. Das Repertoire bietet traditionellen Gospelgesang ebenso wie zeitgenössische Stücke mit christlichem Hintergrund. Mit dem Titelsong „I Believe“ gewann die Rhythm and Blues-Sängerin Fantasia Barrino 2004 den Songcontest American Idol. James Mironchik, der langjährige Music Director des Gospelchors, hat für das Lied ein bewegendes Chor- und Bandarrangement geschrieben.

Das Publikum erwartet unter dem einzigartigen Dirigat von Gregor DuBuclet und Band-Begleitung ein fröhlicher und schwungvoller Abend, der auch ruhige und bedächtige Momente verspricht.

Einlass ab 17 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

Wer Interesse hat, Teil des Gospelchores zu werden, kann die Mitsänger:innen jeweils nach den Sommerferien oder zum Jahresbeginn kennenlernen. Auskünfte unter fragen@gospel-blankenese.de. Weitere Informationen rund um den Chor:

www.gospel-blankenese.de

Blankeneser Konzerte Sommerliches Orgelkonzert

So 26. Juni, 18 Uhr | Kirche

Es ist schon Tradition: Auftakt und Abschluss der Orgelkonzerte von Kantor Stefan Scharff zu Ferienbeginn, bilden die beiden wohl bekanntesten Orgelwerke überhaupt: Bachs Toccata in d-Moll (BWV 565) und die Toccata in F-Dur (letzter Satz der 5. Orgelsymphonie f-Moll op. 42,5) von Charles-Marie Widor. Diesem Rahmen entspricht eine zweiteilige Anlage des Programms: deutsche Orgelmusik von Bach und Buxtehude im ersten Teil, französische Orgelmusik von Nicolas de Grigny und François Couperin im zweiten Teil.

Eintritt frei, Spenden erbeten



Schumann Quartett

Poetisch-musikalischer Abend mit Martina Gedeck

Fr 15. Juli, 19.30 Uhr | Kirche

„Ach, mein Gott, was muss der Mensch nicht erdulden um der Liebe willen! Frei wollen wir sein, einsam sind wir nicht – haben wir doch uns, uns!“, schreibt Clara Wieck Ende der 1830er Jahre an Robert Schumann. Im Zentrum dieses poetisch-musikalischen Abends stehen Auszüge aus dem leidenschaftlichen Briefwechsel und den Tagebucheinträgen der späteren Eheleute. Einfühlsam zum Leben erweckt werden die Texte von der renommierten Schauspielerin Martina Gedeck. Das Schumann Quartett – bestehend aus den Brüdern Erik, Ken und Mark Schumann sowie dem Bratschisten Veit Herstein – spielt Kompositionen von Robert Schumann und auch von befreundeten Zeitgenossen wie Felix Mendelssohn oder Johannes Brahms, der Clara und Robert 1853 als junger Mann in Düsseldorf besuchte und mit seiner Kunst begeisterte – Auftakt zu einer der bedeutendsten Künstlerfreundschaften des 19. Jahrhunderts.

Eintritt: 12 bis 39 €, Verkauf: Tel. 0431 237070, www.shmf.de



Cappella Vocale singt in der Elphi

Sa 27. + So 28. August, 20 Uhr | Elbphilharmonie

Die Sängerinnen und Sänger der Cappella Vocale bestreiten gemeinsam mit anderen Hamburger Chören ein Konzert des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg im Rahmen des Elbphilharmonie Sommers. Unter der Leitung von Kent Nagano erklingt unter anderem das Deutsche Requiem von



Kurznachrichten

Gemeindebriefboten gesucht!

Das Ehrenamtlichen-Team freut sich über Verstärkung beim Austragen in der Dockenhudener Straße (185 Briefe) und im Paarmans Weg (20 Stück). Ferner wird eine Vertretung für die Blankeneser Bahnhofstraße und den Erik Blumenfeld-Platz gesucht (90 Briefe). Alle, die sporadisch bei Krankheit oder Urlaub vertretungsweise einspringen möchten, sind im Team herzlich willkommen!

Kontakt: Karin Koch, Tel. 869571 | Katharina Frey, katharina.frey@aol.com

Mittagessen in Gemeinschaft

Di 14. Juni + 12. Juli, 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Ehepaar Glissmann und Team kochen und servieren einen köstlichen Mittagstisch für alle, die lieber in Gemeinschaft essen.

Damit die Einkäufe besser geplant werden können, bitten wir bis **10. Juni** + **9. Juli** um Anmeldung am Counter: Tel. 866250-0. Im August ist Sommerpause.

Kochteam wünscht sich Verstärkung!

Haben Sie Erfahrung beim Kochen für größere Gruppen von 50 bis 80 Personen? Hätten Sie Lust und Zeit, das Team von Ehrenamtlichen zu entlasten, die einmal im Monat, immer am zweiten Dienstag, für die Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde kochen? Zeiteinsatz mit Vor- und Nachbereitung: von ca. 9 bis 15 Uhr. Das Team sucht eine Person, die gern mitwirken und bei Bedarf auch Regie bei der Küchenleitung führen würde.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ehepaar Glissmann, Tel. 862583, klaus.glissmann@t-online.de.

Kochen und Schlemmen mit Marjan

Fr 24. Juni + 22. Juli, 17 Uhr | MW 64 Souterrain

Einmal im Monat lädt Marjan, gebürtige Iranerin und leidenschaftliche Köchin, Interessierte aus der Gemeinde zum gemeinsamen Kochen ein. Immer wieder stehen neue Gerichte auf der Speisekarte, mal iranischer Reis und Gemüse mit gebratenem Fisch, mal Hähnchenkeulen und gefüllte Paprika – lassen Sie sich überraschen!

Wenn Sie Lust haben dabei zu sein, melden Sie sich bitte persönlich am Counter an. Kosten: 19 €, zu bezahlen bei der Anmeldung.

Kirchengemeinderat tagt

Mo 27. Juni + 29. August, 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzungen im Pastorat Mühlenberger Weg 68

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 135 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankeneser, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterspectrum | Auflage 9.000 | Redaktionsschluss für Sept./Okt. 2022: Fr 8.7.2022

Johannes Brahms. Solisten: Kate Lindsey, Mezzosopran, und Jóhann Kristinsson, Bariton. Das Programm ist identisch mit der Uraufführung des Requiems am 10. April 1868 im Bremer Dom unter der Leitung des Komponisten. Neben dem Requiem werden Werke von Bach, Tartini, Schumann und Händel („Halleluja“) zu hören sein.

Ticket-Vorverkauf (Karten zu 15,40 bis 91,30 €) startet online am 20. Juni, ausschließlich über www.elbphilharmonie.de

Stadt – Land – Fluss

So 4. September, 11.30 Uhr

Bitte vormerken! Vernissage der Ausstellung mit Bildern der Lübecker Malerin Katrin Zimmer, Einführung Dr. Jenns Howoldt

Kollekten

6.3. Diakonie Katastrophenhilfe – Ukraine: 488,86 | 13.3. Diakonie Katastrophenhilfe – Ukraine: 741,08 | 20.3. Projekte des Hauptbereichs Seelsorge und gesellschaftlicher Dialog: 358,03 | 27.3. Keine Gewalt gegen Kinder und Jugendliche: 487,94 | 3.4. Ökumene und Auslandsarbeit der EKD: 396,76 | 10.4. Rathauspassage: 380,92 | 17.4. Frühgottesdienst: Runder Tisch – Ukraine: 662,92; 10-Uhr-Gottesdienst: Hochwasserhilfe Ahrweiler: 889,16 | 18.4. Ukraine-Hilfe Kirchenkreis: 321,57 | 24.04. Afghanic e.V.: 477,12 | 1.5. Zentrum für Mission und Ökumene: 208,91 | 8.5. Müttergenesung: 139,60 | 15.5. Kammer für Dienste und Werke, Bildung und Unterricht: 366,48

Kasualien Stand 16. Mai 2022

Taufen

Juna Maxima Rolff | Ella Matilda Glanz | Carl Jakob Gries | Charlotte Felicitas Diercks | Aurelia Soraya Tubis | David Tom Koeppel | Mika Elias Adam | Linda Anne Paula Leverkus | Wanda Carla Ida Roloff | Fritz Ferdinand Eggert | Colin Mateo Lüdeke | Daphne Lehmann | Adele Lehmann | Luis Schnücke | Ole Henrik Bauermeister | Minou Charlott Gerking | Valentina Barthel

Trauungen

Nina Liebe-Gable + Lukas Gable | Nathalie Rusaev-Kruse + Konstantin Rusaev

Beerdigungen

Margit Anita Oelsner (81) | Hannelore Hagemann (91) | Lieselotte Wechsel (92) | Anneliese Janssen (101) | Hans-Joachim Müller (78) | Karen Goßler (99) | Ilse Voß (89) | Claus Radloff (86) | Wolf-Peter Trautwein (84) | Elke Brieger (87) | Günter Kock (84) | Michael Yannopoulos (82) | Ingrid Leng (85) | Gisela Feldmann (82) | Lieselotte Wechsel (92) | Ruth Ascher (93)



Feuerschiff, 100 x 70 cm, Eitempera, 2018

Juni 2022

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod. Hld 8,6

Mi	1.6.	18.30	Vortrag: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung GH		
DO	2.6.	16.00	Anmeldung der neuen Konfis GH > S. 8		
SA	4.6.	19.00	Konzert: Oratorium Elias > S. 13		
SO	5.6.		PFINGSTSONNTAG		
		10.00	Gottesdienst Röm 8,1-11	K.-G. Poehls	
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior	
MO	6.6.		PFINGSTMONTAG		
		10.00	Ökumenischer Gottesdienst St. Simeon Osdorf		
		19.00	Meditation: Wege nach innen GH		
DI	7.6.	16.00	Austausch und Begegnung mit Ukrainer:innen GH > S. 5		
		19.00	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG		
MI	8.6.	15.30	GehSpräche Baus Park > S. 6		
		17.00	Grenzgänge zwischen Rissen und Blankenese Kiesgrube > S. 5		
		19.30	Lesung: Daniel Schreiber, Allein GH > S. 10		
FR	10.6.	19.00	Kolloquium: Wie gehen wir heute mit den „NS-Dabeigewesenen“ um? GH > S. 10		
SO	12.6.	10.00	Gottesdienst Röm 11, 32-36	L. Schaack	
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior	
		11.00	Pop-up Markt GH > S. 7		
		17.00	Grenzgänge zwischen Rissen und Blankenese ElbeCamp > S. 5		
DI	14.6.	12.30	Mittagessen in Gemeinschaft GH > S. 14		
MI	15.6.	19.30	Vortrag: Mehr Fairness in der Kakaoproduktion GH > S. 10		
DO	16.6.	17.00	Grenzgänge zwischen Rissen und Blankenese Friedhof > S. 5		
FR	17.6.	19.00	Vortrag: Was ist Realität? Kirche der Stille > S. 10		
SA	18.6.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH		
		10.00	Konfirmation > S. 8	T. Warnke	A. Höber
		12.30	Konfirmation > S. 8	T. Warnke	A. Höber
		14.30	Konfirmation > S. 8	T. Warnke	A. Höber
SO	19.6.	10.00	Konfirmation > S. 8	T. Warnke	A. Höber
		11.30	Familiengottesdienst GH	C. Melchior	
		15.00	Trauercafé GH		
		17.00	Kindermusical: Der kleine Tag Johanneskirche Rissen > S. 5		
		18.00	Gospelkonzert: I Believe > S. 13		
DI	21.6.	13.00	Fest zum 50. Geburtstag Kita FüAk > S. 9		
		19.00	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG		
DO	23.6.	10.00	Literaturcafé GH > S. 11		
		19.30	Vortrag: Heil und Heilung GH > S. 11		
FR	24.6.	17.00	Christliche Feste vertiefend feiern: St. Johannis GH > S. 11		
		17.00	Kochen und Schlemmen mit Marjan MW 64 Souterrain > S. 14		
SO	26.6.	10.00	Gottesdienst Jona 3,1-10	C. Melchior	
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior	
		18.00	Sommerliches Orgelkonzert > S. 13		
MO	27.6.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68		
DI	28.6.	10.00	Tagesausflug nach Glückstadt Blankeneser Bahnhof > S. 7		
MI	29.6.	14.30	Sommerfest Schilling-Stiftung Isfeldstr. 16 > S. 6		
		14.30	Vortrag: Sicher und mobil im Alter GH > S. 7		
		19.30	KUBU Special: Sommerfest Kirchgarten > S. 8		
		19.30	Bibelgespräch – jüdisch-christlich GH > S. 11		

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite www.blankeneser-kirche.de

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus, KGR = Kirchengemeinderat | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

Juli 2022

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Ps 42,3

SA	2.7.	10.00	Sommerfest Bürgerverein + Runder Tisch Hessepark > S. 6		
SO	3.7.	10.00	Gottesdienst Hes 18,1-32	T. Warnke	
		11.30	Familiengottesdienst Kirchgarten > S. 9		C. Melchior
		17.00	Blankeneser Gespräche: Über Ruhestörer ... GH > S. 11		
		19.00	Meditation: Wege nach innen GH		
DI	5.7.	16.00	Austausch und Begegnung mit Ukrainer:innen GH > S. 5		
		19.00	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG		
MI	6.7.	15.30	GehSpräche Baus Park > S. 6		
		19.30	KUBU sagt Tschüss! RAUM64 > S. 8		
SO	10.7.	10.00	Gottesdienst Joh 8,3-11 > S. 5	C. Melchior	
DI	12.7.	12.30	Mittagessen in Gemeinschaft GH > S. 14		
FR	15.7.	19.30	SHMF: Poetisch-musikalischer Abend > S.13		
SA	16.7.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH		
SO	17.7.	10.00	Gottesdienst 1. Mose 12,1-4 > S. 6	K.-G. Poehls	
		12.00	Gedenken am Mahnmahl Grotiusweg 36 > S. 6		
		15.00	Trauercafé GH		
FR	22.7.	17.00	Kochen und Schlemmen mit Marjan MW 64 Souterrain > S. 14		
SA	23.7.	15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige Friedhof		
SO	24.7.	10.00	Gottesdienst Röm 6,3-11	L. Schaack	
DI	26.7.	9.30	Ausflug: Auf zu Hagenbeck! Blankeneser Bahnhof > S. 7		
SO	31.7.	10.00	Gottesdienst Joh 6,1-15	U. Drechsler	
August 2022					
<i>Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.</i> 1. Chr 16,33					
DI	2.8.	19.00	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG		
MI	3.8.	15.30	GehSpräche Baus Park > S. 6		
SO	7.8.	10.00	Gottesdienst Mk 12,41-44	T. Warnke	
		19.00	Meditation: Wege nach innen GH		
FR	12.8.	10.00	August-Special: Führung Elbgalerie Winter Blankeneser Bahnhof > S. 7		
SO	14.8.	10.00	Gottesdienst Mt 25,14-30	C. Melchior	
DI	16.8.	19.00	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG		
SA	20.8.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH		
SO	21.8.	10.00	Gottesdienst Mt 5, 17-20	A.-C. Tübler	
DI	23.8.	18.00	Einführungseminar für ehrenamtliche rechtliche Betreuer GH UG > S. 12		
DO	25.8.	10.00	Literaturcafé GH > S. 11		
		19.30	KLONKEL Special: Scotland Yard RAUM64 > S. 9		
SA	27.8.	10.00	Soziodrama: Die Stadt mit Juden GH > S. 12		
SO	28.8.	10.00	Gottesdienst 2. Sam. 12,1-15	T. Warnke	
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior	
		12.30	Sommerfest FaGo Kirchgarten > S. 6		
MO	29.8.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68		
DI	30.8.	10.00	Tagesausflug in die Lüneburger Heide Blankeneser Bahnhof > S. 7		
MI	31.8.	19.30	Vortrag: Nachhaltigkeit – warum ist alles andere immer wichtiger? GH > S. 12		

Gebet um Frieden

Wir können Gott um Frieden bitten, aber wir müssen uns darüber im klaren sein, dass diese Bitte ein Ruf ist, der vor allem an uns selbst ergeht. Denn welche Gottheit könnte wohl Frieden in die Welt gießen, ohne dass unsere Herzen Frieden tragen? Welche Gottheit könnte Frieden in die Gesellschaft sprechen, ohne dass wir Frieden in unseren Familien pflegen? Welche Gottheit könnte Frieden über die Erde hauchen, ohne dass wir endlich davon ablassen, sie zu beherrschen und auszubeuten?

Eine Bitte um Frieden ist ein gefährliches Gebet: Es ist gefährlich für unsere Trägheit, für unsere Halbherzigkeit, für unsere Starrsinnigkeit und unsere Unfähigkeit zur Veränderung.

Wenn wir also um Frieden beten, dann müssen wir bereit dafür sein, dass dieser Ruf uns aufbricht wie ein Hammer

einen tönernen Krug – und was uns an Unfrieden und Kälte entweichen muss, wird uns erschrecken. Es wird uns erschrecken zu begreifen, wie sehr wir selbst Teil des Unfriedens sind, und wie sehr wir daran festhalten, mit unseren Gedanken, Worten und Taten, mit unseren Unterlassungen und unserem raffgierigen Streben nach persönlicher Erfüllung, das das größere Ganze nicht in den Blick zu nehmen gewillt ist, mit unserer Lust an Entzweiung, Überlegenheit und Macht.

Nach diesem Erschrecken aber, dem wir uns mutig stellen müssen, kann es geschehen, dass wir uns weiten wie der Himmel nach einem Gewitter. Dass wir Raum werden, in den Gott sein Wort des Friedens sprechen kann. Dann erst wird unser Gebet lebendig, und dann erst wächst die zarte Möglichkeit, dieser Welt ein friedliches Gesicht zu verleihen.

Giannina Wedde

Die Pastorin und Pastoren

Christiane Melchiors

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-21, christiane.melchiors@blankeneser-kirche.de

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankeneser-kirche.de

Thomas Warnke

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankeneser-kirche.de

Gemeindehaus

Counter und Büro

Sieglinde Schmidt

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, kirchenbuero@blankeneser-kirche.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr

Mo-Do 15-17 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Hausmeister

Björn Hilgendorf

Tel. 866250-30, bjoern.hilgendorf@blankeneser-kirche.de

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41

BIC: HYVEDEMM300

Kirchenmusiker

Stefan Scharff

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankeneser-kirche.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 0151 17632797, eberhard.hasenfratz@blankeneser-kirche.de

Beratung Hilfesuchender | Gemeindeentwicklung

Greta Willms

Mühlenberger Weg 64 Souterrain, 22587 Hamburg
Tel. 0176 53441944, greta.willms@blankeneser-kirche.de

Ev. GemeindeAkademie

Susanne Opatz

Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-16, gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de

Flüchtlingsberatung Blankenese

Helga Rodenbeck

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg, Tel. 866250-42,
fluechtlingsberatung@blankeneser-kirche.de

Jugendarbeit

Anika Höber

Tel. 0176 50875756, anika.hoerber@blankeneser-kirche.de

Seniorenarbeit

Kerstin Sikorski

Tel. 866250-40, kerstin.sikorski@blankeneser-kirche.de

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Propst Frie Bräsen

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 558220-206, propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de